

Hausstaubmilbenallergie

SLIT-Tablette in die Leitlinie für die spezifische Immuntherapie aufgenommen

Eine neue Tablette¹ zur sublingualen Immuntherapie (SLIT) bei hausstaubmilbeninduzierten Atemwegsallergien wird in der aktuellen Leitlinie der DGAKI für die spezifische Immuntherapie (SIT) aufgeführt.

Die Übersicht zeigt, dass bislang nur 2 der zugelassenen SIT-Präparate gegen Hausstaubmilbenallergie ihre Wirksamkeit in Studien belegen konnten. Die SLIT-Tablette ist unter den aufgeführten Präparaten das erste SIT-Präparat überhaupt, das die aktuellen Kriterien einer deutschen und europäischen Zulassung sowohl für allergische Rhinitis als auch für allergisches Asthma erfüllt.

„Bislang war die SIT laut Leitlinie nur bei kontrolliertem Asthma indiziert, ein teil- oder unkontrolliertes Asthma galt als Kontraindikation. Dies bedeutet, dass die SIT eigentlich nur nahezu symptomfreien Asthmatikern angeboten werden konnte“, erklärt Prof. Eike Wüstenberg, medizini-

scher Leiter der Herstellerfirma. „Dies hat sich jetzt geändert: Gerade das nicht gut kontrollierte Asthma ist eine Indikation für die SLIT-Tablette, wodurch jetzt auch Patienten, die mehr als 2-mal pro Woche Asthmasymptome haben, von der kausalen Therapie profitieren können.“

Die SLIT-Therapie eignet sich für erwachsene Patienten im Alter von 18–65 Jahren, bei denen eine Hausstaubmilbenallergie diagnostiziert wurde und die folgende Voraussetzungen mitbringen:

- ▶ anhaltende mittelschwere bis schwere allergische Rhinitis aufgrund einer Allergie gegen Hausstaubmilben trotz der Verwendung von symptomlindernden Medikamenten
- ▶ Hausstaubmilbeninduziertes allergisches Asthma, das mit inhalativen Kortikosteroiden nicht gut kontrolliert wird und mit milder bis schwerer allergischer Rhinitis einhergeht; Asthmastatus wurde sorgfältig bewertet

Hausstaubmilben sind eine der weltweit häufigsten Ursachen für Allergien. Die Hausstaubmilbenallergie zeichnet sich durch ganzjährige, in der Heizperiode verstärkt auftretende Symptome an Nase und/oder Lunge aus. Etwa jeder 10. Erwachsene leidet unter allergischer Rhinitis und hat trotz symptomlindernder Medikamente dauerhaft mittelschwere bis schwere Symptome. Die SLIT-Tablette ermöglicht eine bessere Kontrolle der Erkrankung und führt zu einer erhöhten Lebensqualität, nachgewiesen durch Linderung der Symptome, einen reduzierten Bedarf an anderen Medikamenten und ein geringeres Risiko von Exazerbationen. Die Leitlinie der allergologischen Fachgesellschaften empfiehlt eine 3-jährige Behandlungsdauer für die SIT.

Nach einer Pressemitteilung (Alk-Abelló)

¹ Acarizax®, ALK-Abelló Arzneimittel GmbH, Hamburg

Idiopathische Lungenfibrose

Anhaltende Therapie mit Pirfenidon verzögert die Krankheitsprogression

Bei der idiopathischen Lungenfibrose (IPF) kann die Krankheitsprogression durch die Fortführung einer Therapie mit Pirfenidon¹ selbst dann verzögert werden, wenn bereits Anzeichen einer Verschlechterung aufgetreten sind.

Das ergab eine Ad-hoc-Analyse der gepoolten Daten der 3 Phase-III-Studien ASCEND und CAPACITY I und II, in denen insgesamt 1247 Betroffene eingeschlossen waren². Dabei wurden Patienten, die innerhalb der ersten 6 Monate der Therapie, aus welchen Gründen auch immer, stationär behandelt wurden (7,1% unter Pirfenidon; 7,9% unter Placebo), weitere 6 Monate therapiert. Durch die Einnahme von Pirfenidon konnte das Risiko der Krankheitsprogression, d. h. ein Abfall der forcierten Vitalkapazität (FVC % v. Soll) um mehr als 10% bzw. das Sterberisiko, im Vergleich zu Placebo um über zwei Drittel

(relativer Unterschied: 72,2%) reduziert werden.

Diese Ergebnisse wurden im September 2015 auf dem Kongress der European Respiratory Society (ERS) in Amsterdam vorgestellt. Sie weisen darauf hin, dass IPF-Patienten, die in den ersten 6 Monaten ihrer Behandlung stationär behandelt werden, von einer fortgeführten Therapie mit Pirfenidon profitieren können. Einer weiteren Verschlechterung des Krankheitszustandes könnte so entgegenge wirkt und ein längeres Überleben des Betroffenen ermöglicht werden.

Bereits eine Analyse der gepoolten Daten der Zulassungsstudien hat gezeigt, dass sich die Gesamtmortalitätsrate innerhalb der ersten 12 Monate, im Vergleich zu Placebo, unter Pirfenidon um 48% reduzierte³. Außerdem verminderte sich die Abnahme der FVC um 45% und der Patientenanteil mit deutlicher Krankheitspro-

gression reduzierte sich ebenfalls um 48%. Mit den Ergebnissen der Ad-hoc-Analyse liegen nun weitere Hinweise für das Patientenmanagement vor. Die Wirksamkeit des antifibrotischen Wirkstoffes Pirfenidon als Therapieoption für Erwachsene mit leichter bis mittelschwerer IPF wurde somit erneut untermauert.

Nach einer Pressemitteilung (Roche)

¹ Esbriet®, Roche Pharma AG, Grenzach-Wyhlen

² Nathan SJ et al. Eur Respir J 2015; 46: Suppl. 59: Abstract # 850166

³ King TE. N Engl J Med 2014; 370: 2083–2092

Nach Angaben der Industrie